

Unterwerfung und die Zulassung von Missionären. — Karl nöthigte 773 den Langobardenkönig Desiderius, welcher direkt den Papst, indirekt ihn selber bedrohte, in Pavia zur Ergebung; setzte sich die eiserne Langobardenkrone auf, bestätigte und vermehrte, zum patricius Romanus ernannt, die Schenkung Pipins. — Auf seinem 3. Zuge gegen die schon zwei Mal abgefallenen Sachsen wurde Karl in Padrabruna vom arabischen Statthalter in Saragossa (früher Caesar Augusta) gegen die neue Ommejadendynastie in Cordova gerufen und ging 778 bis an den Ebro vor. Auf der Rückkehr fiel bei Roncevalles durch die Basken Markgraf Roland, in der Sage einer der 12 Paladine Karls. — Abermals waren die Sachsen, erbittert über den Zehnten und die Frohnden, sowie über die harten Bestrafungen heimischer Gewohnheiten, und unterstützt von Friesen und Dänen, unter Herzog Widukind aufgestanden, und obwohl unterworfen, vernichteten sie 782, als Karl sie zum Heerbann versammelte, ein fränkisches Corps am Berge Suntel unweit der Weser. Als darauf Karl 4500 von den sächsischen Edeln ihm ausgelieferte Anhänger Widukinds bei Verden an der Aller hinrichten liess, empörten sich sämtliche Sachsen, erlagen aber nach dem unentschiedenen Kampfe 783 bei Thiotmelli (Detmold) in der Schlacht an der Hase (Nbf. der Ems), worauf sich auch Widukind taufen liess. — 788 wurde auf dem Reichstag in Pfalz Ingelheim der agilolphingische Stammherzog Thassilo von Bayern wegen Harisliz (der das Heer oder den Herrn verlässt? Lehensbruch) abgesetzt. — Als auch nach einem neuen Aufstand der nordalbingischen Sachsen trotz der Verheerung ihrer Marschen und der massenhaften Verpflanzungen ihrer Bewohner die Ruhe noch immer nicht eintrat, trug Karl den Sachsen Sühne an und in dem sog. Frieden zu Selz an der fränkischen Saale, 803, wurden die Sachsen und Ostfriesen in das gleiche Verhältniss mit den andern deutschen Stämme zum Frankenreich gesetzt und so der Krieg beendet. Jetzt schlug das Christenthum bei ihnen Wurzel und die kirchliche Einrichtung des Landes wurde vollendet. Zuerst hatte Karl das Bisthum Bremen (788) gestiftet, dann auch Paderborn und Minden bei den Engern, Münster und Osnabrück bei den nördlichen Westfalen (die südlichen kamen zu Köln), Verden in Hildesheim bei den Ostfalen, Halberstadt bei den thüringischen Sachsen. Diese Bisthümer wurden zumeist, wie auch Utrecht und Lüttich, in den Metropolitanverband mit Köln eingereiht, während die älteren bojarischen sich an das jetzige Erzbisthum Salzpurg anschlossen, die allemannischen aber: Wormacia (Vangiones), Spira (Nemetes), Strazpurg (Argentoratum), Constantia, Chur, Augspurg schon durch Bonifacius in den Mainzer Synodalverband aufgenommen waren, die an der Mosel: Metz (Mettis), Toul (Tulum) und Verdun (Verodunum) zu dem Erzbisthum Trier gehörten, an welches westlich die provincia ecclesiastica Remensis, zwischen Marne und Canal, anstieß. Als Schirmherr der ganzen abendländischen Kirche und Kaiser des römisch-germanischen Reiches wurde Karl feierlich anerkannt, als ihn in Rom der von ihm beschützte Papst Leo III. am 25. Decbr.